

Das Vorkommen dieser Igelgurke 5 km unterhalb des Mannheimer Altrheinhafens dürfte auf die Holzverladung oder andere exotische Importprodukte im Mannheimer Hafen zurückzuführen sein, von wo die Pflanze wohl durch ein Hochwasser hierher angeschwemmt wurde.

Es wäre interessant zu erfahren, ob sie an weiteren Stellen des Rheinstroms noch irgendwo beobachtet wurde.

### **Vom australischen Tintenfischpilz (*Anthurus müllerianus* var. *aseroeformis* Ed. Fischer) im Vogelsberg**

Hans Albrecht D u w e n s e e , Rünigen/Braunschweig

Am 3. August 1961 fand ich den Pilz in einem zum Vogelsberg gehörigen Waldgebiet nordwestlich von Bad Soden/Salmünster. Die Arme des einen Fruchtkörpers waren zur Fundzeit am Vormittag noch nicht ausgebreitet, mehrere standen allerdings schon ziemlich weit aus der Hülle des Hexeneies hervor und fielen so durch ihre leuchtend rote Farbe auf. Als ich am Nachmittag desselben Tages an die Fundstelle zurückkehrte, um den Fruchtkörper zu photographieren, fand ich diesen bereits weitgehend zerstört vor. Auf dem Fruchtkörper, der das Ziel zahlreicher Fliegen bildete, befand sich ein Mistkäfer (*Geotrupes*). Der eine Arm war bereits vollständig vom übrigen Fruchtkörper getrennt, weitere Armstücke lagen herum. Bei meinem Besuch des Fundortes zwei Tage später waren nur noch Teile der zerstörten Hexeneihülle vorhanden, jedoch keine Armstücke mehr.

Die Fundstelle befindet sich in einem sehr lichten Rotbuchen-Hochwald, neben einem modernden Baumstumpf. Dicht dabei verläuft ein Waldweg.

Schon am 29. Juli 1960 habe ich mehrere Fruchtkörper des Pilzes im gleichen Waldgebiet nordwestlich von Bad Soden/Salmünster gefunden. Dieser Fundort liegt in jungem Mischwald, ebenfalls bei einem Baumstumpf und nahe einem Waldpfad.

### **Josef Gaube †**

Am 22. August 1961 starb in Kelsterbach am Main Hauptlehrer i. R. Josef Gaube, ein Wanderfreund bei vielen früheren botanischen Exkursionen.

### **Otto Helmert †**

Die Frankfurter Floristische Arbeitsgemeinschaft hat einen sehr geschätzten Mitarbeiter, Herrn Oberregierungsrat Otto Helmert, am 14. Oktober 1961 durch den Tod verloren.